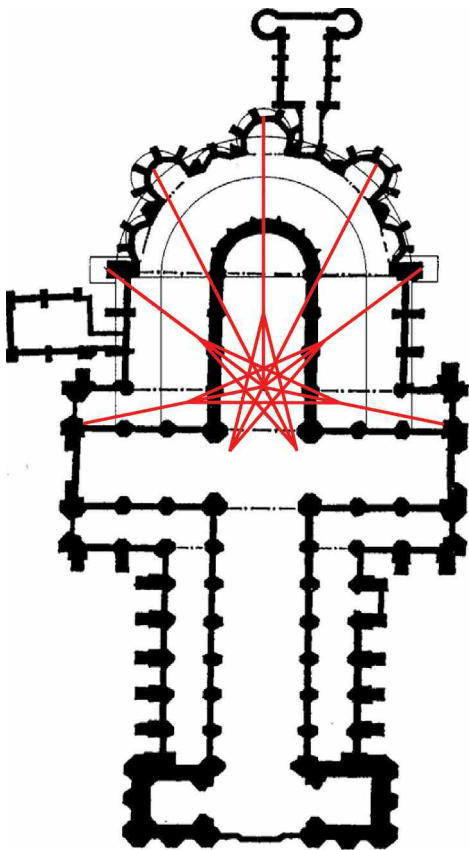


Der Bien im 7-Stern

Nicht alle Imker kennen den Begriff: Bien! Er entstand in der Mitte des 19. Jahrhunderts und beinhaltet alles, was mit einem Bienenvolk zusammenhängt. Es lässt sich historisch nicht mehr ermitteln, wer den Begriff „Bien im 7-Stern“ erfunden hat. Leider hat nur eine kleine Anzahl von Imkern ihn nachgebaut. Man findet dieses Thema in der Literatur und in Internetblogs.

Das Wissen um die Wirksamkeit des 7-Stern kam vor etwa 1000 Jahren mit den Kreuzzügen zu uns. Viele Kathedralen wurden mit diesem Wissen gebaut, um die Energien, Kräfte und Harmonien zu erhöhen. Der 7-Stern besteht aus einem Kreis mit 7 Sternspitzen auf dem Kreisrund im gleichen Abstand zueinander. Von dort laufen die Geraden bis zur Kreismitte und bilden so einen Stern.



Über die Sternspitzen, die wie Antennen wirken, werden terrestrische und kosmische Energien aufgenommen, zum Mittelpunkt transformiert und von dort bogenförmig wieder zu den Spitzen geleitet. Ein ständiger Kreislauf. Der Kreisdurchmesser beträgt meist 13 m. Die Imker stellen Bienenkörbe, Stöcke, Häuser genau auf die Sternspitzen. So bringen sie ihre Völker, den Bien, in den Energie- und Kraftkreislauf ein. Heute gibt es in Deutschland nur etwa 300 7-Stern Objekte.

Was bewirkt nun die Geometrie des „Stern“
im Hinblick auf den Bien?

Der Autor und Imker Heinrich Sannemann schrieb 1991 in seinem Heft mit dem Titel: „Der Bien und seine wahre Aufgabe auf Erden“, dass die Bienen durch Aufstellung im 7-Stern vom Druck vieler Krankheiten erleichtert werden.

Er geht auch auf den Punkt der künstlichen Besamung bei der Königinnenzucht ein und führt u. a. die Degenerierung der Bienen auf diese zurück. Dies, so meint er, könne durch die Schwingungs- und Energieerhöhung des 7-Sterns ausgeglichen werden! Er geht noch einen Schritt weiter und sagt, dass diese Energie nicht nur dem Bien zu gute kommt, sondern auch der Mutter Erde.

Durch den 7-Stern hat sich offensichtlich, so führt der Autor aus, die Schwingungsenergie der Bienen dermaßen erhöht, dass ein Zusammenleben zwischen den Varroamilben und den Bienen kaum mehr möglich ist. Die Völker, die im 7-Stern leben, sind weitgehend Varroamilben frei.

Jedoch benötigen diese Völker mehr Futter da sie für ihr Brutnest eine höhere Temperatur erzeugen, und zwar $39,5^\circ$ statt $34,5^\circ$. Der Honig weist auch mehr Energie und Menge auf, als der Honig von Völkern, die nicht im 7-Stern leben. Da in diesem Bereich weniger oder keine Milbenbekämpfung stattfindet, sind deswegen auch weniger Giftrückstände im Honig zu finden.